



BACHSTRASSE

SENIORENHEIM

Infomappe 2026





Monatsentgelt	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
Pflegekosten	2.614,90 €	3.128,70 €	3.664,70 €	3.905,62 €
Unterkunft	688,10 €	688,10 €	688,10 €	688,10 €
Verpflegung	208,68 €	208,68 €	208,68 €	208,68 €
Investitionskosten	479,42 €	479,42 €	479,42 €	479,42 €
Gesamtentgelt	3.991,10 €	4.504,90 €	5.040,90 €	5.281,82 €
./.. Pflegepauschale	-805,00 €	-1.319,00 €	-1.855,00 €	-2.096,00 €
Summe	3.186,10 €	3.185,90 €	3.185,90 €	3.185,82 €
Eigenanteil ./.. Leistungszuschlag 15 % (<12 Monate) *	2.914,62 €	2.914,44 €	2.914,44 €	2.914,38 €
Eigenanteil ./.. Leistungszuschlag 30 % (13-24 Monate) *	2.643,13 €	2.642,99 €	2.642,99 €	2.642,94 €
Eigenanteil ./.. Leistungszuschlag 50 % (24-36 Monate) *	2.281,15 €	2.281,05 €	2.281,05 €	2.281,01 €
Eigenanteil ./.. Leistungszuschlag 75 % (>37 Monate) *	1.828,68 €	1.828,63 €	1.828,63 €	1.828,61 €

gültig ab 01.04.2026 *= Die Höhe Ihres Leistungszuschlags richtet sich nach der Anzahl der Monate welche vollstationär in einer Pflegeeinrichtung verbracht wurden. Die Information erhalten Sie direkt von Ihrer Pflegekasse.

Kurzzeitpflege	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
Tagessatz pro Pflegegrad	85,96 €	102,85 €	120,47 €	128,39 €
Pflegekosten bis max. 3.539 € Werden von der Pflegekasse getragen	3.438,40 €	3.394,05 €	3.373,16 €	3.466,53 €
max. Tage pro Pflegegrad	40	33	28	27
Eigenanteil KZP	1.809,60 €	1.492,92 €	1.266,72 €	1.221,48 €

gültig ab 01.04.2026

Wie Sie der Tabelle entnehmen können, gestaltet sich die Kurzzeitpflege maßgeblich nach dem Ihnen zur Verfügung stehenden Budget von 3.539 €. Je höher der Pflegegrad desto weniger Tage stehen zur Verfügung.

Als Eigenleistung sind bei der Kurzzeitpflege immer die Unterkunft, Verpflegung und die Investitionskosten selbst zu zahlen. Sollten Sie in der Vergangenheit keine Entlastungsleistungen (131 € monatlich) in Anspruch genommen haben, können Sie die Eigenanteilsrechnung mit der Bitte um Erstattung bei Ihrer Pflegekasse einreichen.

Wir weisen darauf hin, dass wir bei einer **Kurzzeitpflege** immer von einer **Mindestdauer von 14 Tagen** ausgehen. Sollte der Bewohner während der Kurzzeitpflege ins Krankenhaus kommen, werden die verbleibenden Tage an den Krankenhausaufenthalt angehängt. Ihnen bleibt der Pflegeplatz weiter erhalten. Sollte der Krankenhausaufenthalt länger dauern, ist eine Absprache notwendig, da auch wir eine Vorplanung für die Belegung unserer Betten haben.

Sollte die Kurzzeitpflege ohne vorherige Absprache (Kündigung) vorher beendet werden, berechnen wir dennoch die vereinbarte Zeit zzgl. den Pflegekosten, die bei Auszug nicht mehr von der Pflegekasse übernommen werden.

Einleitung

Der Umzug in ein Alten- und Pflegeheim ist für die meisten Menschen kein leichter Schritt. Unserer Erfahrung nach steht aber nicht die Angst vor Pflegeeinrichtungen an sich im Vordergrund, sondern vielmehr die Vorstellung, dauerhaft auf die Hilfe fremder Menschen angewiesen zu sein. Hinzu kommt, dass der Gesetzgeber in der Regel vor allem aus Kostengründen die ambulante stets vor die stationäre Betreuung stellt und Pflegebedürftige deshalb trotz massiver Einschränkungen häufig über ein vernünftiges Maß hinaus in ihren eigenen vier Wänden bleiben.

Die Angehörigen stehen außerdem oft unter enormem Druck, da sie schnell eine Entscheidung treffen müssen, denn nicht immer ist die Pflegebedürftigkeit ein schleichender Prozess. Sie kann auch plötzlich durch einen Schlaganfall oder einen Unfall eintreten.

Deshalb liegt uns eine umfassende Beratung besonders am Herzen. Und die ist nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für uns wichtig, denn je genauer wir wissen, welche Unterstützung Pflegebedürftige und Angehörige brauchen, desto besser können wir die Erwartungen aller Beteiligten erfüllen und die uns anvertrauten Menschen bestmöglich betreuen und pflegen. Dazu gehört für uns auch, offen und ehrlich zu sagen, was wir in unserem Haus leisten können und was nicht – sei es in Sachen Pflege oder mit Blick auf die Wohnräume.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Pflegeeinrichtung „Seniorenheim Bachstrasse“ vor und geben wertvolle Tipps für eine Entscheidungsfindung. So können Sie sich sicher sein, alles für das Wohl Ihrer Angehörigen getan zu haben.

Unsere Philosophie

Das Seniorenheim Bachstrasse ist ein modernes, dienstleistungsorientiertes Familienunternehmen, das bereits in zweiter Generation geführt wird. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Menschen sehr bewusst. Deshalb gestalten wir den Alltag unserer Bewohner so angenehm und lebenswert wie möglich, ganz nach unserem Leitspruch „Erlebe Familie“.

Unser Haus

Wir sind eine anerkannte, zugelassene Pflegeeinrichtung sowie Vertragspartner der Pflegekassen und Sozialhilfeträger. Unsere Leistungen reichen von der Betreuung und Pflege bis hin zur hauswirtschaftlichen Versorgung. Wir bieten bis zu 76 Bewohnern ein Zuhause. Unsere Einrichtung erstreckt sich über vier Wohnbereiche. Wir betreuen Bewohner mit unterschiedlichen Pflegeschwerpunkten im Bereich Altenhilfe, Schwerstpflege und Demenz.

Es steht eine Etage mit Einzelzimmern sowie Doppelzimmer zur Verfügung. Alle Räume verfügen über eine Grundausstattung mit Pflegebett, Nachttisch und Kleiderschrank. Um sich in der neuen Umgebung wohl zu fühlen ist es wichtig, so viel Gewohntes wie möglich in das neue Leben zu integrieren. Deshalb bieten wir die Möglichkeit, das eigene Zimmer individuell mit kleinen Möbeln, persönlichen Erinnerungsstücken und anderen lieb gewonnenen Dingen zu gestalten. Darüber hinaus können unsere Bewohner natürlich auch die unterschiedlichen Gemeinschafts- und Gruppenräume sowie die Gartenanlage und die Terrassen nutzen.

Unsere hauseigene Küche bietet eine abwechslungsreiche und den Jahreszeiten entsprechende Speisekarte an. Alle Speisen werden täglich frisch zubereitet. Da nicht jeder immer alles mag, berücksichtigen wir auch gern die individuellen Wünsche unserer Bewohner. Küche, Haustechnik, Unterhaltsreinigung sowie Pflege und alle anderen Bereiche unseres Hauses decken wir mit eigenen Mitarbeitern ab. Insgesamt arbeiten rund 50 engagierte Menschen im Seniorenheim Bachstrasse.

Unsere Einrichtung ist verkehrsgünstig gelegen. Öffentliche Verkehrsmittel erreichen Sie in nur 100 Meter Entfernung (Bus und S-Bahn).

Ausnahmen

In einigen Fällen stoßen wir mit unserer personellen und technischen Ausstattung an unsere Grenzen. Deshalb können wir für **Wachkomapatienten**, Patienten mit **apallischem Syndrom** sowie für Patienten, die **beatmet** werden müssen, keine Betreuung anbieten. Das gilt auch für Menschen mit Krankheiten oder Behinderungen, die eine permanente Beaufsichtigung erfordern sowie für **chronisch mehrfach geschädigte Alkoholiker**, Patienten mit Morbus **Korsakow** und für **suchtmittelabhängige Personen**, für die ein Unterbringungsbeschluss vorliegt.

Gründe für den Einzug in eine Pflegeeinrichtung

Häufig können Pflegebedürftige zu Hause betreut werden. Es gibt aber auch Situationen, in denen eine stationäre Pflege sinnvoller ist, sei es bei Überlastung der Angehörigen, bei besonders schwerer Krankheit oder einfach das Gefühl, nicht mehr Herr der Lage zu sein. Wir erleben im Alltag aber immer wieder, dass Angehörige das schlechte Gewissen plagt, ihre Verwandten in ein Pflegeheim „abzuschieben“. Hinzu kommt der Druck der Nachbarn und Freunde. „Wie kannst Du nur?“, lautet oft der Vorwurf. Für Außenstehende ist es immer einfach, eine solche Entscheidung zu kritisieren. Wer aber selbst einmal den Druck, einen pflegebedürftigen Angehörigen zu versorgen, erlebt hat, wird anders darüber denken.

Manchmal lernen wir Menschen kennen, die 10 bis 20 Jahre lang quasi allein in ihrer Wohnung oder ihrem Haus gelebt haben. Wegen ihrer körperlichen Leiden konnten sie immer weniger am öffentlichen Leben teilnehmen. Außerdem wollten sie niemandem zur Last fallen. Oftmals leben die Kinder und Enkel weit weg und die Freunde sind selbst ans Haus gebunden oder bereits gestorben. Diese Menschen blühen in einer Pflegeeinrichtung regelrecht auf, denn dort können sie sich wieder mit anderen unterhalten. Sie erfahren Nächstenliebe und werden zu mehr Aktivität motiviert. Manchmal reicht es auch schon, wenn jemand einfach nur darauf achtet, dass sie regelmäßig trinken, essen und ihre verordneten Medikamente einnehmen. Dann können wir über den Spruch „Alte Bäume soll man nicht verpflanzen“ nur schmunzeln.

Die Entscheidung für eine Pflegeeinrichtung ist getroffen. Aber welche ist die richtige?

Sie haben Sie sich dafür entschieden, sich oder einen Angehörigen in einem Pflegeheim unterzubringen. Bei der Suche nach dem geeigneten Haus spielen viele Kriterien eine Rolle: Die eigenen finanziellen Möglichkeiten, die Lage und Erreichbarkeit der Einrichtung, der Ruf des Hauses, die Meinung anderer Betroffener sowie die Religionszugehörigkeit. Wenn sie diese Kriterien berücksichtigen, wird sich die Auswahl auf wenige Einrichtungen reduzieren, die Sie aus dem Telefonbuch, dem Seniorenwegweiser oder im Internet gefunden haben.

Sich selbst ein Bild machen: Meinungen von außen und behördliche Noten hin oder her: Besuchen Sie vorab die Einrichtungen, die in die engere Wahl kommen, und machen sich ein persönliches Bild! **Riechen, schmecken und fühlen Sie die Atmosphäre des Hauses.** Sie treffen für sich oder Ihren Angehörigen eine wichtige Entscheidung, denn eine Pflegebedürftigkeit kann viele Jahre dauern.

Lassen Sie sich von Ihrem Bauchgefühl leiten, ob Ihnen oder Ihrem Angehörigen das Haus gefällt, denn die Einrichtungen sind so verschieden wie die Geschmäcker. Jemand, der sein bisheriges Leben auf einem Bauernhof inmitten der Natur verbracht hat, wird sich kaum in einer urbanen, hochmodernen Fünf-Sterne-Residenz wohlfühlen, und ein von modernem Komfort verwöhnter Mensch würde sicher ungern in einem verwinkelten Pflegeheim mit nostalgischem Charme unterkommen. Doch den eigenen Geschmack oder den Ihres Angehörigen kennen Sie am besten.

Einzel- oder Doppelzimmer: Bei einer anderen wichtigen Entscheidung können wir Sie viel mehr mit unserer Erfahrung unterstützen – der Frage nach der Unterbringung in einem Einzel- oder Doppelzimmer. Für die meisten liegt die Antwort klar auf der Hand: Einzelzimmer! Doch das ist nicht immer das Beste. Ein mobiler und orientierungsfähiger Mensch mit dem Wunsch nach größtmöglicher Privatsphäre würde und sollte sich sicher dafür entscheiden.

Doch für viele Menschen müssen noch ganz andere Kriterien berücksichtigt werden, etwa für Personen mit Demenz. Je nachdem wie die Krankheit verläuft, sind für diese Menschen schon einfachste Dinge des Alltags ein Problem.

Wir verfügen über vier Betreuungshelfer, die sich um die Bewohner kümmern. Die Demenzkranken werden mit Singen, Kochen, Basteln oder beim Vorlesen betreut und nach ihren individuellen Bedürfnissen im Alltag unterstützt. Daraus resultiert größere Zufriedenheit, gegenseitige Unterstützung und manchmal auch Freundschaften.

Denn sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und sich im Zweifel aufeinander verlassen zu können ist viel wert. Einen an Demenz erkrankten Menschen in einem Einzelzimmer unterzubringen ist für uns deshalb nicht der richtige Weg – auch wenn der Gedanke an eine (Wohn-)Gemeinschaft zunächst oft schwerfällt.

Das Gleiche gilt auch für schwerstpflegebedürftige Bewohner, die einen Großteil ihrer Zeit im Bett verbringen müssen. Für sie kann das Leben in einem Doppelzimmer Nähe und Abwechslung bedeuten. In einem Einzelzimmer müssten sie darauf verzichten.

Allein der häufigere Kontakt mit den Pflegekräften und die jederzeit mögliche Kommunikation mit den Mitbewohnern beugen der Vereinsamung vor, der Bettlägerige leider so oft ausgeliefert sind.

Gemeinschaft bedeutet auch Kompromisse: Beachten Sie bei der Auswahl auch, dass Pflegeeinrichtungen Gemeinschaftseinrichtungen sind. Anders als in den eigenen vier Wänden werden Sie in einigen Punkten immer Kompromisse eingehen müssen. Dies gilt aber für alle Gemeinschaftseinrichtungen – ob Hotel, Jugendherberge, Fortbildungsinstitut, und so weiter, man muss sich den Gegebenheiten und der Situation vor Ort immer ein wenig anpassen, das gehört dazu. Die Frage, die Sie sich stellen müssen ist: Welches Haus kommt meinen Vorstellungen am nächsten, sei es etwa mit Blick auf den Tagesablauf oder den Hausregeln? Wo muss ich die wenigsten Kompromisse eingehen?

Warum wir sind, wie wir sind!



Wir sind die Bachstrasse! Seit 50 Jahren sind wir Teil von Langenhagen. Das Seniorenheim Bachstrasse, auch kurz Die Bachstrasse genannt, wird in zweiter Generation von der Familie Brill geführt. Seit 1998 leitet Gregor Brill das Unternehmen.

Gemäß unserem Motto „**Erlebe Familie**“ leben, arbeiten, lachen, lieben und trauern wir gemeinsam. Aber nicht nur unsere Bewohner und Angehörigen, auch unsere Mitarbeiter sind Teil der Familie Bachstrasse. Gerade in Situationen, in denen sich geliebte Menschen nach Jahrzehnten voneinander verabschieden müssen, wird dieser Zusammenhalt deutlich. Wir verbringen einen Großteil unserer Zeit mit unserem Beruf, deshalb ist uns dieser Zusammenhalt besonders wichtig. Wir sind ein Familienunternehmen und kein Sozialkonzern, das macht viele Entscheidungen schneller und einfacher.

Wo Licht ist, ist auch Schatten: Unsere Schwäche ist das Gebäude, in dem wir uns befinden, denn es wurde nie als Pflegeheim konzipiert, sondern ursprünglich unter anderem als Gastarbeiterwohnheim genutzt. Erst in den 1970er Jahren wurde es zum Pflegeheim umgerüstet und seitdem immer wieder modernisiert. Für unsere Bewohner spielt dies aber keine Rolle, da diese Generation das Haus so gebaut hat. Es ist auch nicht entscheidend wie alt die Wände sind, in denen unsere Bewohner leben, denn die Wände pflegen Sie nicht! Wichtig sind die Menschen, die den Betrieb mit Leben füllen.

Prüfungen und Bewertungen von außen

Wir verbringen etwa **14 Tage im Jahr mit Kontrollen** von außen. Zunächst überprüft die Heimaufsicht, in unserem Fall die Heimaufsicht der Region Hannover, einmal jährlich unangemeldet unser Haus. Ein entsprechender Bericht liegt ausschließlich der Pflegeeinrichtung vor. Die gegebenenfalls beim Besuch festgestellten Mängel müssen anschließend behoben werden. Darüber

hinaus kann sich jeder Bürger bei der Heimaufsicht über eine Pflegeeinrichtung beschweren. Die Heimaufsicht geht diesen Beschwerden immer nach und veranlasst weitere Kontrollen.

Der Medizinische Dienst (MD) plant im Auftrag der Pflegekassen ebenfalls unangemeldete Kontrollen. Seit 2022 kommt das sogenannte Indikatoren Modell zum Einsatz. Die Ergebnisse werden veröffentlicht. Der Inhalt der Prüfung und das Bewertungsschema verursachen immer wieder heftige Diskussionen in der Öffentlichkeit. Deshalb gilt wie oben schon beschrieben: Machen Sie sich ein persönliches Bild. Riechen, schmecken und fühlen Sie die Atmosphäre des Hauses, denn Sie treffen für sich oder Ihren Angehörigen in der Regel eine langfristige Entscheidung!

Die Gewerbeaufsicht, das Veterinäramt und das Gesundheitsamt sind weitere Instanzen, von denen Einrichtungen wie unsere überprüft werden. Außerdem müssen wir gegenüber den Sozialämtern, dem Ordnungsamt und dem Standesamt Rechenschaft über unser Haus und unser Handeln ablegen.

Wir betreiben darüber hinaus ein internes Qualitätsmanagement. Interne Fortbildungen, Auswertungen, Beschwerdemanagement und Vorschlagswesen sind nur ein Auszug aus den Vorgaben, die wir für Sie erfüllen dürfen.



Von A bis Z - Tipps für den Aufenthalt in der Bachstrasse

Arztbesuche

Wir planen für unsere Bewohner in Absprache mit den Angehörigen notwendige Arztbesuche. Wir erledigen darüber hinaus erforderliche Verordnungen zur Krankenförderung und deren Genehmigung durch die Krankenkassen.

Barbetragskonto

Wir führen in unserer Verwaltung für jeden Bewohner ein sogenanntes Barbetragskonto. Es dient zur Begleichung der Kosten abseits vom Heimaufenthalt. Über das Barbetragskonto werden etwa Porto, Praxisgebühr, Medikamente, Friseurbesuch und Fußpflege abgerechnet und der Bewohner kann ggfs. kleine Bargelddbeträge erhalten, um selbst einkaufen zu gehen.

Bei Einzug bitten wir um Einzahlung eines Betrages, der in den nächsten Wochen die Rechnungen (wie oben beschrieben), die wir damit ausgleichen, deckt. Mit der Heimkostenabrechnung erhalten Sie monatlich einen Auszug aus diesem Barbetragskonto.

Besuchszeiten

Wir haben seit 2021 feste Besuchszeiten. Sie können täglich in der Zeit von 09.00 – 11.30 Uhr und von 15.00 – 17.30 Uhr unsere Bewohner besuchen. Dazu nach **vorheriger Absprache**, wenn sich der Betroffene in einer besonderen Situation befindet oder der Besuch lange anreisen muss.

Betreuung

Wir bieten diverse Gruppen- und Einzelaktivitäten an, etwa Gymnastik, Näh- und Handarbeit, Gestaltung der Gemeinschaftsräume, Musik- und Spielegruppen, Ausflüge zum Wochenmarkt, Gottesdienste in Zusammenarbeit mit der Emmaus-Gemeinde und einen Hunde-Besuchsdienst. Darüber hinaus bieten wir Einzeltherapien für Bewohner an, die nicht mehr mobil sind. Alle Aktivitäten hängen wir in den einzelnen Wohnbereichen aus.

Datenschutz

Seit 2018 ist der Datenschutz in Deutschland neu geregelt, dennoch gelten für uns die Regelungen des BGB, wonach wir gehalten sind die Daten bis zu 30 Jahre aufzubewahren, d.h. ein Löschen Ihrer Kontaktdaten ist nicht ohne weiteres möglich. Gerne geben wir Ihnen dazu persönlich Auskunft.

Foto & Facebook—www.facebook.de/bachstrasse

Mit unserem Heimvertrag erhalten Sie eine Einverständniserklärung, dass wir Fotos unserer Bewohner nutzen dürfen. Wir nutzen unsere Internet- und Facebook-Seite sowie Instagram um Sie, unsere Mitarbeiter und Interessierte Menschen über unsere Aktivitäten zu informieren. Ebenso drucken wir Bildergalerien für den Aushang im Haus. Wenn Sie mit der Nutzung nicht einverstanden sind, geben Sie dies bitte in unserer Verwaltung bekannt.

Friseur

In unser Haus kommt jeden Mittwoch eine Friseurin, die den Bewohnern die Haare schneidet, frisiert etc. Unsere Mitarbeiter nehmen gern die Anmeldungen entgegen. Die Abrechnung erfolgt über das Barbetragskonto.

Geburtstag feiern

Wir organisieren für unsere Bewohner kostenlos kleine Feiern für bis zu zwölf Personen. Unsere hauseigene Küche hält Getränke und kleine Snacks bereit. Wenn Sie eine Feier planen, teilen Sie das bitte rechtzeitig unserer Küche mit. An den Wochenenden und Feiertagen können wir leider keine Feiern organisieren.

Hausmeister

Unser Hausmeister erledigt alle erforderlichen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten, beziehungsweise er beauftragt entsprechende Firmen. Bei Kleinreparaturen ist er gern behilflich.

Heimbeirat

Der Gesetzgeber sieht einen Heimbeirat vor. Die aktuelle Mitgliederliste des unter den Bewohnern gewählten Beirats hängt in den Wohnbereichen aus. Der Heimbeirat ist das Sprachrohr der Bewohner. Er leitet Wünsche und Sorgen der Bewohner an die Geschäftsleitung weiter.

Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe)

Sollte Ihr Einkommen zur Finanzierung eines Heimplatzes nicht ausreichen, können Sie unter bestimmten Voraussetzungen die restlichen Kosten aus Mitteln der Hilfe zur Pflege beantragen. Den Antrag können Sie bei der vorherigen Wohnortkommune stellen. Es zählt der Tag der Antragstellung.

Achtung: In jedem Fall ist aber die monatliche Rente für die Heimkosten aufzuwenden, vorrangig vor jeder anderen Zahlungsverpflichtung. Wir bitten Sie, dies zu berücksichtigen.

Hospiz (und Palliativ)

Hospizarbeit bedeutet, unheilbar Kranke in ihrer letzten Lebensphase im Sinne der Palliativmedizin zu begleiten und versorgen. Wir können unsere Bewohner in solchen Lebensphasen bis zu einem gewissen Punkt unterstützen. Unsere Mitarbeiter sind darin geschult und erfahren. Für die intensivere Begleitung empfehlen wir Ihnen den Hospizverein Langenhagen e.V., der auch zur Unterstützung in unser Haus kommt.

Hygieneartikel

Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass wir für unsere Bewohnern eine kostenfreie Grundausstattung anbieten, die sich auf die einfachen notwendigsten Hygieneartikel beschränkt. Wir empfehlen Ihnen unseren Lieferservice für Produkte von mitEmma.de zu nutzen. Hier steht den Bewohner eine gute und bekannte und Hygieneprodukte zur Auswahl. Wenn dies nicht gewünscht ist, müssen Sie bitte selbst für Ihre Hygieneartikel sorgen.

Inkontinenz

Für uns ist der Umgang mit dem Thema Inkontinenz alltäglich – sei sie alters- oder krankheitsbedingt. Wir kümmern uns um die Rezepte und beschaffen die nötigen Materialien und Hilfsmittel.

Instagram

siehe Foto & Facebook

Lob und Kritik

Wir können nur besser werden, wenn Sie uns unsere Fehler aufzeigen. Daher sind wir auf Ihre Hinweise angewiesen. Wir halten dafür entsprechende Formulare bereit oder nutzen Sie unsere Service auf unserer Internetseite. Wir bitten Sie, diese zu nutzen und gegebenenfalls mit unseren Mitarbeitern gemeinsam auszufüllen. Selbstverständlich nehmen wir auch gern ihr Lob entgegen.

Mahlzeiten

Die hauswirtschaftliche Versorgung unserer Bewohner wird in Eigenleistung erbracht, das heißt, wir betreiben unsere eigene Küche und bereiten alle Mahlzeiten selbst frisch zu. Vorlieben und Abneigungen unserer Bewohner werden bestmöglich berücksichtigt. Ausnahmen sind ärztliche Anordnungen bezüglich der Ernährung. Darüber hinaus stellen wir Kalt- und Warmgetränke für alle Bewohner unbegrenzt zur Verfügung.

Medikamente

Zum Anfang eines jeden Quartals lassen wir die Versicherungskarten bei dem Hausarzt einlesen und übernehmen für Sie (Ihren Angehörigen) die Bestellung und Verwaltung Ihrer Medikamente. Sollten Medikamente von Fachärzten notwendig sein, ist es hilfreich, wenn Sie die Versichertenkarte dort einlesen lassen. Für diese gesonderte Leistung müssten wir ansonsten Gebühren in Rechnung stellen. Fragen zur Verordnung richten Sie bitte an unsere Pflegedienstleitung oder an den behandelnden Arzt.

Medizinische Fußpflege

Die podologische Praxis Olga Drozdowska kommt regelmäßig in unsere Einrichtung. Diese Leistung wird über das Barbetragkonto abgerechnet. Ist die Behandlung medizinisch notwendig, kann der Hausarzt dies auch rezeptieren.

Rundfunkgebühren

Bewohner von Pflegeeinrichtungen sind von der Rundfunkbeitragspflicht befreit. Wenn Sie in die Bachstrasse einziehen, bestätigen wir Ihnen dies schriftlich, damit Sie sich abmelden können.

Post

Wir verteilen eingehende Post an die Bewohner. Wenn Bewohner Ihre Postangelegenheiten nicht mehr selbst regeln können und ein Betreuer diese Aufgabe übernimmt, treffen wir individuelle Absprachen. Wenn wir die Post an Angehörige oder Betreuer nachsenden, müssen wir die Portokosten in Rechnung stellen. Ausgehende Post kann in der Verwaltung abgegeben werden. Briefmarken können dort ebenfalls gekauft werden.

Telefon & WLAN

Wir empfehlen unseren Bewohner die Nutzung eines Mobiltelefons. Alternativ kann ein Telefonanschluss im Zimmer geschaltet werden. Die Kosten für die Schaltung des Anschlusses und die monatlichen Gebühren sind selbst zu tragen. Seit 2021 bieten wir kostenfreies WLAN an, unseren Bewohnern stehen **1000 MBit** zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns dazu an.

Veranstaltungen

Wir ermöglichen die Teilnahme an einer Vielzahl von Veranstaltungen. So planen wir in Zusammenarbeit mit externen Anbietern unterhaltsame Tage und Abende zu verschiedensten Themen. Außer unseren Bewohnern und Mitarbeitern sind natürlich vor allem Angehörige, Freunde und Betreuer sowie Anwohner aus Langenhagen und alle Interessierten willkommen.

Kostenpflichtige Veranstaltungen sind entsprechend gekennzeichnet. Wir informieren Sie über Termine und Kosten per Aushang oder auf unserer Internetseite.

Ummelden

Wenn Sie bei uns dauerhaft einziehen, muss Ihre Wohnortadresse beim zuständigen Bürgerbüro geändert werden. Diese Aufgabe dürfen wir Ihnen nicht abnehmen. Darum müssen Sie sich zeitnah kümmern. Eine Wohnungsgeberbescheinigung erhalten Sie von uns.

Vorsorgevollmacht (auch Patientenverfügung und Betreuungsverfügung)

Je genauer dies geregelt ist, umso besser für Sie! Wir empfehlen die Vorlage der Internationalen Gesellschaft für Sterbebegleitung und Lebensbeistand e.V., kurz IGSL. Diese können Sie bei uns in der Verwaltung für 6,80 Euro erwerben.

Versicherung

Besteht ein wertvoller Hausrat, dann empfehlen wir, Ihre Hausratversicherung weiterzuführen oder neu abzuschließen. Eine Bewohnerhaftpflicht haben wir für alle Bewohner abgeschlossen. Benötigen Sie eine schriftliche Bestätigung, erhalten Sie diese in der Verwaltung.

Wäsche

Wir, beziehungsweise die Fa Bardusch, reinigen die Kleidung unserer Bewohner. Diese Leistung ist in den monatlichen Kosten enthalten. Jedes Kleidungsstück wird gekennzeichnet. Die Wäsche wird wöchentlich abgeholt und gebracht. Bettwäsche, Waschlappen und Handtücher werden vom Haus gestellt. Die Nutzung der eigenen Bettwäsche ist ebenfalls möglich.

Wertsachen

Unsere Bewohner leben in einer Gemeinschaft. Bringen Sie bitte möglichst wenige Wertgegenstände und Bargeld mit in die Einrichtung. Generell übernehmen wir dafür **keine Haftung**. Unsere Bewohner haben aber die Möglichkeit, in begrenztem Umfang Geld und Wertsachen im Tresor der Einrichtung aufzubewahren.

Was passiert am Ende des Pflegeheim-Aufenthaltes?

Leider ist sie unumgänglich – die Frage nach dem Danach. Mit dem Tod eines Bewohners ist zunächst einmal der Heimvertrag beendet. Wir regeln mit Ihnen umgehend alle Belange zur Auflösung des Hausstandes und die Formalitäten, die unser Haus betreffen. Wir melden den Todesfall außerdem automatisch dem Standesamt Langenhagen. Alles rund um den Transport und die Beerdigung müssen Sie jedoch zusammen mit einem Bestattungsinstitut selbst organisieren.

Wir empfehlen Ihnen, alles Notwendige vorab professionell zu planen. Denn wenn ein geliebter Mensch erst einmal stirbt, wird es Ihnen schwerfallen, alle notwendigen Schritte einzuleiten und wichtige Formalitäten zu regeln. Dabei stehen Ihnen zum Beispiel auch Bestattungsinstitute professionell zur Seite.

Ist dann alles soweit geregelt, sollten Sie vor allem eines tun: sich Zeit für die Trauerarbeit nehmen. Auch hier finden Sie wertvolle Hilfe bei diversen Einrichtungen – zum Beispiel beim Hospizverein Langenhagen, beim Angehörigenstammtisch und so weiter. Viele Menschen finden auch durch ehrenamtliche Tätigkeiten den nötigen Halt, den ihnen der schmerzliche Verlust genommen hat. Natürlich finden Sie auch bei uns und unseren Mitarbeitern ein offenes Ohr für Ihre Anliegen zu diesem Thema.

Wir bitten Sie bei Einzug folgende Dinge mitzubringen:

- Personalausweis
- Versichertenkarte
- Befreiungsausweis, wenn vorhanden
- Vollmacht, Betreuungsurkunde
- Arztberichte oder Diagnosen des behandelnden Arztes
- Einnahmевorschrift
- Medikamente (nicht verblistert)
- Persönliche Kleidung
- Persönliche Hygieneartikel
- Festes Schuhwerk
- Feste Hausschuhe
- Inkontinenzmaterial, wenn nötig
- Wenig Bargeld bzw. auf Barbetragkonto einzahlen
- Wenig Schmuck oder Wertsachen

Platz für Ihre Notizen

Biografieerfassung

Name		Datum	
Geburtsdatum		Mitarbeiter	
Geburtsort		Zimmer	
Wer hat die Angaben gemacht? (Bew. oder Angeh.)			
Kindheit / Jugend <ul style="list-style-type: none"> - Wo gelebt - Gibt es Geschwister - Besondere Ereignisse 			
Schulzeit <ul style="list-style-type: none"> - Wo zur Schule - Welchen Abschluss 			
Berufsleben <ul style="list-style-type: none"> - Welchen Beruf gelernt - Werdegang 			
Familie <ul style="list-style-type: none"> - Verheiratet - Wann und wo kennengelernt - Kinder 			
Freizeit <ul style="list-style-type: none"> - Hobbys - Talente - Haustiere 			
Geschichte <ul style="list-style-type: none"> - Empfindungen zu Ereignissen 			
Übergang zu uns <ul style="list-style-type: none"> - Wie dazu gekommen 			
Gewohnheiten <ul style="list-style-type: none"> - Wach- Schlafrythmus - Essenszeiten - Freizeit 			
Vorlieben / Abneigungen <ul style="list-style-type: none"> - Was mögen sie gerne - Was mögen sie nicht 			
CopPro: Pflegeanamnese / Sozialanamnese/Biografie eingetragen			

Datum:

Ausgefüllt von:

Fragebogen für die Angehörigen

Name des Bewohners _____

Name des Angehörigen/Betreuers komplette Anschrift:

Telefonnummer

Handynummer

E-Mail-Adresse

Möchten Sie zu jeder Zeit über evtl. gesundheitliche Veränderungen Ihres Angehörigen/Betreuten informiert werden?

- ja nein nach Absprache

Meine Mutter/mein Vater/mein Betreuer/in soll die Post selbst erhalten.

- Ich möchte die Post zugesandt haben
 Ich hole die Post persönlich ab
 Die Einrichtung kann die Post öffnen und mich ggfs. informieren.

Gibt es Wünsche in Bezug auf die Unterbringung Ihre Mutter/Ihres Vater/Ihrer/s Betreuten

Gibt es Wünsche in Bezug auf das Ableben Ihrer Mutter/Ihres Vater/Ihres/r Betreuten/in

Haben Sie evtl. bereits ein Bestattungsinstitut gewählt? Wenn ja, welches?

Ist dort bereits eine Vorsorge getroffen worden? Ja Nein

Haben Sie noch Anmerkungen oder Wünsche?

Vielen Dank